

Porträt: Wolfgang Hüsken (CDU)



Mit der Politik verbunden war er seit seinen frühen Berufs Jahren, selbst gemacht hat er sie dann allerdings erst als „Spätberufener“: Wolfgang Hüsken aus dem Kreis Wesel, seit 2000 für die CDU im Landtag, gehört zu den wenigen Abgeordneten, die abseits einer langjährigen Parteimitgliedschaft quasi im „Schnelldurchgang“ den Seitenwechsel vom kommunalen Verwaltungsbeamten zum Berufspolitiker vollzogen haben. Obgleich dieser Schritt nicht von ihm selbst ausging, hat er ihn nie bereut: „Eine neue Herausforderung mit über 50 Jahren hat mir auch persönlich noch einmal sehr gut getan“, blickt Hüsken auf die bewegten Jahre nach 1997 zurück. In diesem Frühjahr endete nämlich seine parteipolitische Neutralität, die er sich nach Abschluss der kaufmännischen Handelsschule in der Kommunalverwaltung auferlegt hatte. Das war in dem kleinen Örtchen Odrighoven-Lackhausen ganz in der Nähe seines Heimatortes Brünen, der zu Hamminkeln gehört. Da unterschiedliche und wechselnde politische Mehrheiten die Regel waren, war ein Parteibuch in der Verwaltung seinerzeit verpönt.

Hüsken stieg durch sein nebenher erworbenes Kommunal-Diplom rasch zum Leiter des Hauptamtes im benachbarten Schermbeck auf – und fühlte sich im Prinzip in dieser Tätigkeit rundherum wohl in der ländlichen Umgebung mit großer Vereins- und Schützentradition. Diese Idylle endete, als Hüsken nach längerem Drängen im März 1997 den Vorsitz des CDU-Ortsverbandes Brünen übernahm, „ohne die Folgen zu überdenken“, wie er im Nachhinein schmünzelt. Denn obwohl er bereits zur Kommunalwahl 1999 nominiert war, wurde ihm zusätzlich auch noch die Kandidatur zur Landtagswahl 2000 angetragen, weil der seinerzeitige CDU-Landtagsabgeordnete Heinrich Meyers erster hauptamtlicher Bürgermeister von Hamminkeln werden wollte.

Bevor Hüsken der ungeplante Sprung vom Niederrhein nach Düsseldorf tatsächlich gelang, waren zwar noch mehrere Hürden zu überwinden, doch nach einem spannenden Finish gelang ihm 2000 tatsächlich der Direkteinzug ins Parlament. Ein Achtungserfolg, den er fünf Jahre später bestätigen konnte. Für den bodenständigen Niederrheiner war dies ein markanter Einschnitt: „Von da an hat sich mein Leben grundlegend geändert“, zieht er Bilanz. Eine Entwicklung, die sich mit dem Regierungswechsel 2005 noch einmal verstärkt hat: „Wir sind jetzt die Handelnden, da ist die Erwartungshaltung an der Basis enorm gestiegen“, beschreibt Hüsken, der in wenigen Wochen 60 wird, das seither komplett gewandelte Rollenverständnis. Was hält er für das Wichtigste? Da antwortet Hüsken wie aus der Pistole geschossen: „Ich habe drei Prioritäten, die heißen Bildung, Bildung, Bildung.“ Kindergarten, Schulen und Universitäten seien die drei großen Felder landespolitischen Handelns: „Wenn wir das nicht hinbekommen“, so Hüsken, „haben unsere Kinder keine Zukunft und wir verloren.“

LANGER ATEM

„Ich stehe im Grundsatz voll hinter den Reformen“, bekennt der CDU-Mann, denn als Politiker „muss man den Mut haben, etwas Neues zu machen“. Aber, so schränkt er im selben Atemzug ein, „auch die Kraft zu verändern, wenn etwas in die falsche Richtung läuft“. Als Beispiel nennt er die Sprachtests für Kindergartenkinder: „Wir haben jetzt nachjustiert, und ich bin davon überzeugt, dass es in diesem Jahr wesentlich geschmeidiger läuft.“

Als seine größte Schwäche bezeichnet Hüsken seine Ungeduld: „Ich brauche Ergebnisse. Ich muss sehen, wie sich Arbeit in Erfolg umsetzt“, bekennt er. In der Kommunalpolitik, in der er nach wie vor aktiv ist, sehe man schneller, wenn eine Sporthalle steht oder eine Siedlung erschlossen wird. Gleichwohl weiß der Christdemokrat natürlich, dass Erfolge in der Bildungspolitik einen langen Atem voraussetzen: „Ich hoffe, dass alles, was wir im Bildungsbereich investieren, seine Wirkung zeigt und wir 2010 wieder Akzeptanz finden“, gibt Hüsken eine wohl allgemein verbreitete Stimmung im Koalitionslager wieder. Er persönlich will diese Früchte in zwei Jahren mit einer erneuten Kandidatur auf jeden Fall noch ernten: „Bei allen Belastungen als Abgeordneter kommt auch eine Menge zurück“, würdigt Hüsken auch das Positive am Mandat: „Neue Erkenntnisse und Begegnungen bereichern das Leben und sind eine Entschädigung für die hohe Belastung.“ *Autor: Michael Fritsch*

Petitionsausschuss vor Ort

Es scheint, als hätten die Staatsdiener den Petitionsausschuss entdeckt. Ihr Tun und Lassen war es oft, das in der Vergangenheit die Bürgerinnen und Bürger auf den Plan gerufen hat. Sie beklagten sich beim Ausschuss über unverständliche, willkürliche oder nicht nachvollziehbare Entscheidungen und drängten auf Abhilfe.

Jetzt hat der Ausschuss bei seiner jüngsten Klausurtagung in der Justizakademie Recklinghausen eine Zwischenbilanz gezogen. Danach liegen rund 13.000 Sammel- und Einzelpetitionen zur Verschiebung der Beamtenbesoldung vor. Der Landesfinanzminister will nämlich die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst ab Januar 2008 für die Beamtinnen und Beamten erst am 1. Juli nachvollziehen. Täglich gehen dazu weitere Schreiben ein. Der Ausschuss will die Sache im März erörtern.

Zahlreich sind auch die Eingaben, in denen die Beamenschaft sich über die überlange Bearbeitungsdauer der Beihilfeanträge beim Landesamt für Besoldung beschwert. Hier setzt sich der Ausschuss nachhaltig für eine schnelle Bearbeitung ein.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit will der Petitionsausschuss die auswärtigen Bürgersprechstunden in den Kreisverwaltungen des Landes intensivieren. Die nächste findet im März in Euskirchen statt, weitere folgen in Ostwestfalen und im Herbst im Raum Wuppertal-Ennepe/Ruhr. Geplant sind auch weitere Telefonaktionen mit Tageszeitungen im Land. Hier steht ein Besuch bei der Kölnischen Rundschau im März auf dem Programm. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinter, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion) Redaktionelle Mitarbeit:

Doro Dietsch, Sebastian Wuwer
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.